Quelle: http://manuscripta.at/?ID=276
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

viol ole vñ sol im geben ertzenie di im daz
flevma furbe. So daz taeglich vieber si vō
dem sowern flevmate. So gib dem siechē
trociscos von rosen vñ von ebisybe. vnd
scariola mit oxicratia vñ mit epheich so
ych vñ mit venichel sovch. vñ mit oximel
alle ein wochen. Zenge sich daz vieber so
gib dem siechen ein wazzer da taetich in
ne gesoten si. mit einem syrup von sqvi
nanto. vñ von wermvt sovch vō dē swaizze

n. xuij. Ein sweiz ist natvrlich. der ander vnna
tvrlich. Natvrlich sweiz ist ander teh
tein eher. vñ ist ovch so sich der man hat
maezlichen garbeitet inder hitze. Vnna
tvrlich. sweiz ist swenne der lip swinder.
Des sweizzes vnmazze geschiht. von vn
maezziger vevht des libes. Swenne des libes
vevht ze dvnne wirt. vñ div sweizloch
ze offen sint. da von chvmt vnmaezzigar
sweiz. Des sweizzes wirt lvtzel. so vber
ger vevht lvtzel an dem libe ist. od so div
vevht ze diche ist. daz si mit dem libe ist.
od so div vevht verschoppet wirt. Swer